

Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte	Band	Seite	Hildesheim 1985
NNU	54	225—226	Verlag August Lax

Ein Schalenstein in Husum, Ldkr. Nienburg

Von

Claus-Günther Kullig

Mit 1 Abbildung

Im Februar 1982 wurden beim Umwenden eines an der Südseite der Kirche in Husum (TK 25, Nr. 3421 Husum, r: 35 17 150, h: 58 25 970) gelegenen Granitfindlings mehrere offenbar künstlich eingearbeitete Vertiefungen an dessen Unterseite bemerkt. Der von dem Entdecker, dem Gemeindepfarrer, verständigte ehrenamtliche Beauftragte J. Böhning, Uchte, konnte diesen eindeutig als Schalenstein identifizieren.

Der Findling befindet sich am Südportal der Kirche. Er ist 0,70 m lang, 0,50 m breit und etwa 0,40 m dick. In seiner Oberfläche sind insgesamt acht Schälchen eingearbeitet, wobei eine sehr flach und daher nur andeutungsweise zu erkennen ist. Die Schälchen haben einen Durchmesser von 5—6 cm und eine Tiefe von 0,5—3 cm (*Abb. 1*).

Der Schalenstein befindet sich mit Sicherheit nicht mehr an seinem primären Standort, worauf schon seine unmittelbare Lage an der Kirchenmauer hindeutet. Darüber hinaus weist der Findling an einer Seite Reste von Kalkmörtel auf, die andeuten, daß er bereits einmal verbaut gewesen ist. Wegen seiner Größe könnte man dabei an eine Fundamentierung denken. In diesem Zusammenhang mag der Findling auch an einer Ecke nachgearbeitet worden sein, um ihn passend zu machen.

Wenn die Recherchen zur ursprünglichen Fundstelle des Findlings auch keinerlei konkrete Hinweise erbracht haben, so kann doch davon ausgegangen werden, daß er wegen seines Gewichtes und seines Materialwertes nicht von weither herbeigeschafft worden ist. Man wird daher mit gutem Grunde seine Herkunft aus der Ortschaft Husum selbst oder deren engeren Umgebung annehmen können.

Zur Datierung kann der Schalenstein an seinem sekundären Fundort keinerlei Hinweise mehr geben. So bleibt zu vermuten, daß er wahrscheinlich aus der Bronzezeit stammt, aus der uns offensichtlich die meisten bisher bekannt gewordenen Schalensteine überliefert sind.



Abb. 1
Husum, Ldkr. Nienburg.
Schalenstein.

Anschrift des Verfassers:

Claus-Günther Kullig
Niedersächsisches Landesverwaltungsamt
— Institut für Denkmalpflege —
Scharnhorststraße 1
3000 Hannover 1